

**25.08.2022**
**Drucksache 131/22**

Kommunale Präventionsketten in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede; aktueller Stand

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Beschlussstatus</b>	<b>Beratungsstatus</b>
Jugendhilfeausschuss	27.09.2022	Kenntnisnahme	öffentlich

<b>Organisationseinheit</b>	Familie und Jugend		
<b>Berichterstattung</b>	Dezernent Torsten Göpfert		

<b>Budget</b>	51	Familie und Jugend	
<b>Produktgruppe</b>	51.00	Fachbereichsebene	
<b>Produkt</b>	51.00.03	Jugendhilfeplanung, Frühe Hilfen, Prävention	

<b>Haushaltsjahr</b>	<b>Ertrag/Einzahlung [€]</b>		
	<b>Aufwand/Auszahlung [€]</b>		

## Sachbericht

Der Kreistag des Kreises Unna hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 zugestimmt, kommunale Präventionsketten aufzubauen und am Landesmodellvorhaben „Kein Kind zurücklassen!“ teilzunehmen. Ziel ist das gelingende Aufwachsen junger Menschen. Dazu bedarf es einer bestmöglichen Strategie, um Kindern und Jugendlichen von Beginn an wirksame Unterstützung anzubieten und gleichzeitig den Ressourceneinsatz zu optimieren. Seitdem sind die Strukturen für kommunale Präventionsketten in einem kreisweiten Prozess aufgebaut. Der Fachbereich Familie und Jugend und die Kommunen im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Familie und Jugend bauen sie kontinuierlich weiter aus.

### Landesförderung

Die Landesmodellvorhaben „Kein Kind zurücklassen“ bzw. „Kommunale Präventionsketten NRW“ liefen in Teilabschnitten bis 2020. Seit Mitte 2020 gibt es die Förderinitiative des Landes NRW „kinderstark - NRW schafft Chancen“. Die kommunalen Präventionsketten sollen damit landesweit flächendeckend gestärkt werden. Es geht um die Politik der Vorbeugung, die allen Kindern gleiche Chancen auf gutes und gesundes Aufwachsen, auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll. Der Kreis Unna beteiligt sich seitdem an „kinderstark - NRW schafft Chancen“. Vernetzung und Koordination wird vorrangig gefördert. Darüber hinaus werden präventive Projekte auf- und ausgebaut. Im Fachbereich Familie und Jugend werden 2022 drei Handlungsfelder umgesetzt:

- hauptamtliche kommunale Koordination Prävention in Personalunion mit der Jugendhilfeplanung
- Lotsendienst in kinderärztlichen Praxen jeweils in Bönen und Fröndenberg/Ruhr
- Konzeptentwicklung des Familienbüros sowie Sachkosten des Familienbüros, z.B. pädagogisches Fördermaterial oder Sprechstunden von Familienhebammen

Die Weiterentwicklung der kommunalen Präventionsketten in NRW findet u.a. im Lernnetzwerk statt. Für den Aufbau einer Gesamtstrategie gelingenden Aufwachsens ist eine gut organisierte Netzwerkarbeit sehr wichtig. Ein „Lernnetzwerk to go“ (Videointerview) schildert, wie die Netzwerkarbeit strukturiert werden kann. U.a. wird als Beispiel guter Praxis von den Erfahrungen im Kreis Unna berichtet und der Aufbau der Netzwerkstrukturen skizziert:

- kreisweit mit der Lenkungsgruppe als strategische Ebene und der Koordinierungsgruppe als operative Ebene (2021 umbenannt, zuvor Projektgruppe) sowie
- kommunale Netzwerke wie die Präventionskonferenzen vor Ort, die Netzwerke Frühe Hilfen und Kinderschutz oder der Interprofessionellen Qualitätszirkel (IQZ) Frühe Hilfen

### Elemente der kommunalen Präventionsketten

- übergreifende Zusammenarbeit der Bereiche Jugendhilfe, Bildung, Gesundheit und Sozialleistungen an diversen Schnittstellen / konkrete Zusammenarbeit und in den Netzwerken
- Bausteine sind die Frühen Hilfen, Kinderschutzvereinbarungen, Sprachbildungskonzept, verbindliche Übergänge, Fallkonferenzen, Kinder- und Jugendförderplan u.v.m.
- Präventionsangebote und -maßnahmen stehen zur Verfügung, z.B. Beratungsangebote, der Lotsendienst in der Geburtsklinik (Familienorientierter Start), die Familienbüros, Familienhebammen, Kindertagesbetreuung/Familienzentren, Hilfe zur Erziehung in der OGS, Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsangebote, Gesundheitshilfen oder finanzielle Hilfen
- Die Angebote und Maßnahmen sind verknüpft zur Präventionskette; hier stehen die Übergänge, z.B. der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule sowie Qualitätsdialoge im Vordergrund

### Neues Angebot der kommunalen Präventionsketten: Lotsendienst in kinderärztlichen Praxen

- Ziel: niedrigschwellig und frühzeitig Familien erreichen, bei denen ein Unterstützungsbedarf besteht
- Aufbau des Lotsendienstes seit Ende 2020 in Bönen und in Fröndenberg/Ruhr
- wöchentlich eine Sprechstunde in der kinderärztlichen Praxis vor Ort durch die drei Fachkräfte des Familienbüros (zusätzliche Fachleistungsstunden „kinderstark“)

- frühzeitige Beratung und Vermittlung in geeignete Unterstützungsangebote
- vertrauensvoller und niedrigschwelliger Zugangsweg durch das Gesundheitssystem zu Erziehungsberechtigten und insbesondere auch zu belasteten Familien
- damit wird die Lücke der Erreichbarkeit geschlossen und die Zusammenarbeit Jugendhilfe – Gesundheitswesen verbessert

### **Kommunale Präventionskonzepte in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede**

In allen drei Kommunen im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Familie und Jugend gibt es

- einen Beschluss des jeweiligen Fachausschusses, die kommunalen Präventionskonzepte zu erstellen
- feste Ansprechpersonen / ein Lenkungsgremium
- bei der Konzeptentwicklung werden vor Ort Verwaltung, Politik und z.B. das Ehrenamt beteiligt
- Bedarfsabfragen oder Präventionskonferenzen / Workshops
- Begleitung der Entwicklungsprozesse durch die kommunale Koordination des Fachbereiches Familie und Jugend
- zentrale Stellen bei der Umsetzung sind das Familienbüro und die Kinder- und Jugendförderung des Fachbereiches Familie und Jugend
- Bestandteil des kommunalen Konzeptes ist der kreisweit verabredete Teil. Er beinhaltet das Leitbild, die Ziele, die Steuerungsstruktur, die 5 Meilensteine des gelingenden Aufwachsens, die Aufgaben und Leistungen aller Akteure (vor allem der kreisweit Tätigen)
- kreisweite Aktivitäten, z.B. die Schuleingangsuntersuchung oder die Ergebnisse von Schwerpunktthemen (aktuell: Schulabsentismus begegnen) fließen ein

Einheitliche Herangehensweise in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

- Handlungsbedarfe / Lücken werden mit Beteiligten identifiziert und priorisiert
- Themenschwerpunkte bzw. strategische Ziele werden formuliert
- Strukturen und Maßnahmen zur Zielerreichung werden geplant umgesetzt, um Lücken zu schließen und auf vorhandene Bedarfe zu reagieren
- Nachhaltigkeit wird bedacht und die Wirkung der Maßnahmen beschrieben
- das kommunale Präventionskonzept ist / wird im Fachausschuss verabschiedet
- stetige Weiterentwicklung des kommunalen Präventionskonzeptes mit Blick auf aktuelle Handlungsbedarfe

Ein Themenschwerpunkt in allen drei Kommunen ist, die **Familien vor dem Übergang in die Kindertagesbetreuung zu erreichen** und in besonderen Lebenslagen zu unterstützen (Meilenstein 1). Es ist jeweils ein Baustein des kommunalen Präventionskonzeptes. Das Familienbüro ist mit seinem eigenen Angebot vor Ort und organisiert erweiterte Angebote, um Familien besser zu erreichen:

- weitere Spielgruppen / Eltern-Kind-Gruppen entsprechend dem Bedarf und in Zusammenarbeit mit den Familienzentren
- Vermittlung und Begleitung in Unterstützungsangebote, z.B. Geflüchtete aus der Ukraine in den Sprachkurs
- Elterncafé mit pädagogischen Themen u.a. in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle
- Information und Beratung zur Kindertagesbetreuung
- verschiedene Sprechstunden, z.B. Familienhebammensprechstunde
- Stillfreundliche Kommune
- Väterstammtisch oder Kurberatung u.v.m.

Die **Gemeinde Bönen** hat drei Handlungsschwerpunkte priorisiert:

- 1) Begleitung und Unterstützung der Familien zum Zeitpunkt um die Geburt bis zum Eintritt in die Kindertagesbetreuung (Meilensteine 1-2)

- 2) Integration und insbesondere Unterstützung der zugewanderten Familien aus Südost-Europa
- 3) Ältere Kinder und Jugendliche bis zum Übergang in den Beruf (Meilensteine 3-5)

zu 1) Der zentrale Baustein bzgl. dieser Weiterentwicklung ist das Familienbüro in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren, besonders denen des Gesundheitsbereiches. Zunächst wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Familienbüro und dem Familienforum Katharina intensiviert. Es werden fehlende Angebote für (werdende) Eltern vor Ort vorgehalten, z.B. Gruppenangebote: „Eltern mit Baby“, „Erziehungskurse“, PEKiP Mutter-Kind Gruppen und ElternstartNRW (kostenlos). Es gibt eine enge Vernetzung mit den Familienzentren oder mit Zuflucht Bönen. Weitere Entwicklungen siehe oben, Familien vor dem Übergang in die Kindertagesbetreuung zu erreichen.

zu 2) Im Anschluss an übergreifende Gespräche gibt es seit 2020

- Willkommenskultur und Integration der Kinder und Jugendlichen im Go in, z.B. Hausaufgabenunterstützung, spielerische Sprachbildung sowie kognitive und motorische Förderung; Freundschaften und die Vermittlung von Bildungs- und Beratungsangeboten sind wesentlich
- eine Sensibilisierung aller Fachkräfte inkl. der Schulen im Rahmen eines Fachtages „Zuwanderung aus Südosteuropa“, mit Unterstützung vom Kommunalen Integrationszentrum (KI)
- eine Arbeitsgruppe der Gemeinde Bönen mit Mitwirkenden des KI, Schulsozialarbeiter\*innen, Go in, Familienbüro und Allgemeiner Sozialdienst (ASD), der KITAS und Schulen. Das Kommunale Integrationsmanagement ist einbezogen.

zu 3) Motor und Prozessbegleitung sind das Go in und das Kinder- und Jugendbüro.

- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bönen, der Schule, der Schulsozialarbeit, der Agentur für Arbeit oder Ausbildungsstätten
- Bewerbungstrainings im Go in, Zusammenarbeit mit IN VIA
- Berufsberatung 1 x monatlich Bundesagentur für Arbeit
- Austausch / Netzwerk Jugendarbeit seit Mai 2021, um Angebote für Kinder und Jugendliche zu bündeln und eine Interessenvertretung zu gründen.
- Veranstaltungen im Rahmen des Corona-Aufholpaketes, z.B. „gegenseitig stärken“
- Planung einer weiteren Offenen Tür der evangelischen Jugend
- Stärkung von politisch engagierten Jugendlichen, insbesondere im Jugendforum.

Die **Stadt Fröndenberg/Ruhr** legte 2020 ihr kommunales Präventionskonzept vor. Handlungsschwerpunkte sind:

- 1) verschiedene Angebote im Meilenstein 1 schaffen
- 2) den Übergang in den Beruf (Meilenstein 5) weiter verbessern

zu 1) siehe oben, Familien vor dem Übergang in die Kindertagesbetreuung zu erreichen

Der Workshop mit Fachkräften, die mit Eltern und Kindern in der Schwangerschaft, rund um die Geburt bis zur Kindertageseinrichtung arbeiten, zeigte die zentrale Rolle des Familienbüros. Um die Bedarfe der Eltern, die vor der Kindertagesbetreuung nicht institutionell erfasst werden, zu erfahren und um ihnen zu begegnen, wurden Befragungen durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass viele Eltern die örtlichen Angebote nicht kennen, aber gerne mehr Unterstützung in dieser Altersphase ihres Kindes hätten. Zur Lückenschließung gibt es seit 2020 das Familienbüro des Fachbereiches Familie und Jugend als niedrigschwellige beratende Anlaufstelle zentral in der Fröndenberger Innenstadt.

zu 2) Es wird eine Arbeitsgruppe gegründet, um strategische Ziele im Meilenstein 5 zu erarbeiten und umzusetzen. Hauptakteure sind die Gesamtschule und der Treffpunkt Windmühle, deren Praxis den Übergang mitgestaltet, z.B. durch Bewerbungstrainings oder das Netzwerk Jugendarbeit. Das Konzept konnte noch nicht verabschiedet werden und muss an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

Die **Gemeinde Holzwickede** verabschiedete 2020 ihr kommunales Präventionskonzept mit dem Titel „Stark weiterkommen“. Es beinhaltet aktuell drei Handlungsschwerpunkte, die umgesetzt wurden / werden:

- 1) Abbau von Bürokratie
- 2) Angebote der Schulsozialarbeit breiter ausbauen
- 3) Familien vor dem Übergang in die Kindertagesbetreuung erreichen

zu 1) Die Gemeinde Holzwickede entwickelte unbürokratischeres Handhaben von Verfahren und bürgerfreundliche Information. Es gibt niedrighschwellige Angebote für Menschen mit Fluchterfahrung. Im Rahmen der intensiveren Vernetzung können den Familien schneller Unterstützungsangebote angeboten werden.

zu 2) Die Gemeinde Holzwickede baute die Schulsozialarbeit mit weiterer Personalressource aus. Die Schulsozialarbeiter\*innen stellten 2022 ein übergreifendes Konzept vor, um Schulsozialarbeit breiter mit entsprechenden Angeboten auszubauen. Schule wird als wichtiger Lebensraum für Kinder und Jugendliche begriffen. Schulsozialarbeit in Holzwickede ist präventiv und armutssensibel. Die Holzwickeder Schulsozialarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, verbindlich und direkt mit den verschiedenen Professionen, Einrichtungen und Fachdiensten zu arbeiten, um gemeinsam „vom Kind her zu denken“. Vor allem sollen unterschiedliche Maßnahmen, Angebote und Interventionen mit und für das Kind oder den Jugendlichen „wieder zusammenfließen“.

Schulsozialarbeit stärkt Schüler\*innen in der Vertretung ihrer eigenen Interessen und in demokratischen Beteiligungs- und Mitspracheformen. Daraus entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Holzwickede und dem Kinder- und Jugendbüro das Zukunftsparlament. Es wurde 2022 konstituiert und bildet eine wesentliche Säule der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Holzwickede.

zu 3) siehe oben, Familien vor dem Übergang in die Kindertagesbetreuung zu erreichen

Ab September 2022 werden mit allen Holzwickeder Schulen Standards für den Übergang Grundschule - weiterführende Schule erarbeitet.

### **Ausblick**

Prävention wirkt und benötigt weiter einen langen Atem. Sie muss stetig fortgesetzt werden. Das Präventionsnetz ist mit einer gezielten Steuerung systematisch und nachhaltig weiterzuentwickeln. Schritt für Schritt sollen die Präventionsketten weiter ausgebaut und die Präventionskonzepte fertiggestellt bzw. fortgeschrieben werden.

### **Anlagen**

keine